

Stellungnahme von ARD-aktuell zu der E-Mail der Herren F. Klinkhammer und V. Bräutigam vom 17.11.2016 zur Berichterstattung über den Besuch von US-Präsident Obama in Griechenland

In ihrer Programmbeschwerde vom 17.11.2016 kritisieren die Petenten die Berichterstattung anlässlich des Obama-Besuchs in Athen als Desinformation. Insbesondere werfen sie ARD-aktuell vor, nicht umfassend und hintergründig genug über dieses Ereignis berichtet zu haben und die Proteste gegen den Besuch des US-Präsidenten nur am Vormittag des 16.11.2016 gemeldet zu haben. Aus Sicht der Herren Klinkhammer und Bräutigam ist Obama unter anderem ein „Warlord“, der mehr Kriege weltweit geführt habe als alle seine Vorgänger, ein „gewöhnheitsmäßiger Verletzer des Völkerrechts“, ein „notorischer Mörder“ und einiges andere mehr. Dies hätte ARD-aktuell seinen Zuschauerinnen und Zuschauern so darstellen sollen.



Dazu nimmt ARD-aktuell wie folgt Stellung:

Die „Tagesschau“, die „Tagesthemen“, tagesschau24 und tagesschau.de haben über den Besuch des scheidenden US-Präsidenten Obama in Athen umfassend informiert. Im Mittelpunkt der Berichterstattung standen die Gespräche mit der griechischen Regierung, die Forderung Obamas nach Schuldenerleichterungen für Griechenland und vor allem die Rede, die er im Opernhaus in Athen gehalten hat. Diese Rede war im Vorfeld als eine Art Vermächtnis angekündigt worden, insofern nahm sie breiten Raum in der Berichterstattung - und das nicht nur bei ARD-aktuell - ein. Einige Beispiele:

Der Filmbericht der 20-Uhr-„Tagesschau“ vom 16.11.2016:

<https://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-231871.html>

Der Bericht auf tagesschau.de mit verlinkten Videos von Schaltgesprächen mit Korrespondenten auf tagesschau24 und in den Vorausgaben der „Tagesschau“:

<https://www.tagesschau.de/inland/obama-793.html>

Am Abend dieses Tages setzten sich die „Tagesthemen“ noch einmal umfassend mit dem Vermächtnis Obamas auseinander. In dem Beitrag unseres Washingtoner Korrespondenten Stefan Niemann wurden auch die kritischen Aspekte von Obamas Amtszeit behandelt: Die Kriege, die Drohnenangriffe, Guantanamo und der NSA-Skandal. Vertieft wird dieser Beitrag durch ein Interview mit der deutsch-amerikanischen Politikwissenschaftlerin Cathryn Klüver.

<https://www.tagesschau.de/multimedia/sendung/tt-4853.html>

In der Tat waren die Proteste in Athen nur ein Randaspekt in dieser Berichterstattung. Die „Tagesschau“ um 9:55 Uhr hatte dazu einen Nachrichtenfilm, der anschließend auch auf tagesschau24 wiederholt und tagesschau.de online gestellt wurde. Diese Proteste hatten sich am Vorabend ereignet: Mehrere tausend Menschen hatten in Athen protestiert, die Polizei setzte Wasserwerfer ein. Dies wird in dem Nachrichtenfilm der „Tagesschau“ korrekt dargestellt:

<http://www.tagesschau.de/multimedia/video/video-231683.html>

Diese Proteste traten im Laufe des Tages in der Berichterstattung in den Hintergrund, da mit der Rede Obamas in Athen und mit dem anschließenden Besuch in Berlin wichtigere und aktuellere Aspekte zu behandeln waren. Aus Sicht von ARD-aktuell ist dies kein Versäumnis oder gar „journalistische Speichelleckerei“, sondern normales journalistisches Handwerk und die Aufgabe einer Nachrichtenredaktion: nämlich das Wichtigste und Aktuellste in den Vordergrund zu stellen.

Mit der Politik Obamas hat sich ARD-aktuell in der Vergangenheit wiederholt kritisch auseinandergesetzt.

Mit den Drohnenangriffen:

<http://www.tagesschau.de/ausland/us-drohnenangriffe-101.html>

Mit dem Lager Guantanamo:

<https://www.tagesschau.de/ausland/guantanamo-115.html>

Mit den Kriegen und was die für die arabische Welt bedeuten und dort gesehen werden:

<http://www.tagesschau.de/ausland/obama-bilanz-arabische-sicht-101.html>

ARD-aktuell hat über den Besuch Obamas in Athen umfassend, hintergründig und aktuell berichtet. Auch negative Aspekte der Amtszeit Obamas wurden nicht ausgeblendet, was in der Kontinuität einer kritischen Berichterstattung über die US-Politik steht. Es ist nicht die Aufgabe von ARD-aktuell, die Sichtweise der Herren Klinkhammer und Bräutigam auf Präsident Obama - und erst recht nicht ihre beleidigenden Anwürfe - zum Maßstab der Berichterstattung zu machen. Wohl aber ist es Aufgabe von ARD-aktuell, neutral und objektiv zu berichten, und alle notwendigen Fakten zu liefern, damit die Zuschauerinnen und Zuschauer sich ein eigenes Bild machen können. Dieser Verpflichtung ist ARD-aktuell nachgekommen.

Dr. Kai Gniffke
02.12.2016

